

Erfolgsrechnung Kanton Basel-Stadt

Erfolgsrechnung in Mio. Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	Abw. R13/B13		Abw. R13/R12	
	2012	2013	2013	abs.	%	abs.	%
30 Personalaufwand	-1'098.2	-1'180.6	-1'126.1	54.5	4.6	-27.9	-2.5
31 Sach- und Betriebsaufwand	-478.1	-436.6	-451.0	-14.4	-3.3	27.1	5.7
33 Abschreibungen VV	-119.0	-128.2	-166.0	-37.8	-29.5	-47.0	-39.5
35 Einlagen Fonds, Spezialfinanzierungen	-39.4	0.0	-0.2	-0.2	0.0	39.2	99.6
36 Transferaufwand	-1'762.3	-1'813.4	-1'859.7	-46.3	-2.6	-97.4	-5.5
Betriebsaufwand	-3'497.0	-3'558.7	-3'602.9	-44.2	-1.2	-105.9	-3.0
40 Fiskalertrag	2'511.9	2'518.0	2'481.4	-36.7	-1.5	-30.5	-1.2
41 Regalien und Konzessionen	16.5	34.2	33.4	-0.9	-2.5	16.9	102.8
42 Entgelte	387.7	358.4	419.0	60.6	16.9	31.4	8.1
43 Verschiedene Erträge	53.6	0.1	15.0	14.9	...	-38.6	-72.0
45 Entnahmen Fonds, Spezialfinanzierungen	18.8	0.0	0.2	0.2	0.0	-18.6	-99.1
46 Transferertrag	500.0	508.2	530.5	22.3	4.4	30.4	6.1
Betriebsertrag	3'488.4	3'418.9	3'479.4	60.5	1.8	-9.0	-0.3
Betriebsergebnis	-8.5	-139.8	-123.4	16.4	11.7	-114.9	...
34 Finanzaufwand	-109.8	-143.5	-176.1	-32.6	-22.7	-66.3	-60.4
44 Finanzertrag	301.4	290.2	384.9	94.8	32.7	83.6	27.7
Finanzergebnis	191.6	146.6	208.8	62.2	42.4	17.3	9.0
Gesamtergebnis	183.0	6.8	85.4	78.5	...	-97.6	-53.3
Total Aufwand	-3'606.8	-3'702.2	-3'779.0	-76.8	-2.1	-172.2	-4.8
Total Ertrag	3'789.8	3'709.1	3'864.4	155.3	4.2	74.6	2.0

Erfolgsrechnung - Steuerertrag

in Mio. Franken		Rechnung	Budget	Rechnung	Abw. R13/B13		Abw. R13/R12	
		2012	2013	2013	abs.	%	abs.	%
400	Direkte Steuern natürliche Personen	1'716.5	1'739.9	1'611.7	-128.2	-7.4	-104.8	-6.1
	Einkommenssteuern	1'331.3	1'339.8	1'222.1	-117.7	-8.8	-109.2	-8.2 ¹
	Vermögenssteuern	246.2	257.1	252.5	-4.6	-1.8	6.2	2.5
	Quellensteuern Grenzgänger/-innen	127.5	118.0	120.8	2.8	2.3	-6.7	-5.3
	Übrige direkte Steuern nat. Personen	11.5	25.0	16.4	-8.6	-34.6	4.9	42.5
401	Direkte Steuern juristische Personen	638.8	627.0	678.5	51.5	8.2	39.6	6.2 ²
	Gewinnsteuern	517.9	507.0	542.6	35.6	7.0	24.7	4.8
	Kapitalsteuern	120.3	117.0	135.3	18.3	15.6	14.9	12.4
	Übrige direkte Steuern jur. Personen	0.6	3.0	0.6	-2.4	-78.6	0.1	13.4
402	Übrige direkte Steuern	124.7	117.0	157.4	40.4	34.5	32.7	26.2
	Grundsteuern	25.8	10.0	8.5	-1.5	-15.4	-17.4	-67.3
	Vermögensgewinnsteuern	40.3	40.0	40.3	0.3	0.7	-0.1	-0.2
	Vermögensverkehrssteuern	31.5	35.0	39.1	4.1	11.6	7.6	24.0
	Erbschafts- und Schenkungssteuern	27.0	32.0	69.6	37.6	117.5	42.6	157.4 ³
403	Besitz- und Aufwandsteuern	31.9	34.1	33.8	-0.3	-0.9	1.9	6.1
	Verkehrsabgaben	31.2	33.5	33.2	-0.3	-0.9	1.9	6.2
	Hundesteuern	0.6	0.6	0.6	0.0	2.0	-0.0	-0.6
40	Fiskalertrag	2'511.9	2'518.0	2'481.4	-36.7	-1.5	-30.5	-1.2

Kommentar

- 1 Der Steuerausfall bei den Einkommenssteuern ist mit rund 70 Millionen Franken auf die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform II zurückzuführen. Der Steuerausfall ergibt sich aus der Teilbesteuerung von Dividenden, einem Rückgang der Anzahl Selbständigerwerbender und aufgrund des Kapitaleinlageprinzips. Gegenüber der Rechnung des Vorjahres wirkt sich mit rund 20 Millionen Franken auch die erste Tranche der erneuten Steuersenkung bei den Einkommenssteuern aus.
- 2 Die Abweichung zum Budget ist auf die besser als erwartete Wirtschaftsentwicklung zurückzuführen.
- 3 Die Erbschafts- und Schenkungssteuern sind Schwankungen unterworfen und können nicht präzise budgetiert werden.

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Wichtigste Veränderungen zwischen Rechnung 2013 und Budget 2013

Nachfolgend werden grössere Veränderungen in der Erfolgsrechnung gegenüber dem Budget 2013 erläutert. Der Kanton Basel-Stadt unterscheidet das Gesamtergebnis in ein Zweckgebundenes Betriebsergebnis, ein Nichtzweckgebundenes Betriebsergebnis, Abschreibungen auf Grossinvestitionen und grossen Investitionsbeiträgen im Verwaltungsvermögen sowie das Finanzergebnis. Für die Departemente und Dienststellen ist vor allem das Zweckgebundene Betriebsergebnis relevant, da es die eigentliche Budgetvorgabe darstellt. Im Nichtzweckgebundenen Betriebsergebnis sind z.B. allgemeine Steuererträge und Transferleistungen von und an den Bund enthalten.

Das Zweckgebundene Betriebsergebnis ist um 75.4 Millionen Franken besser ausgefallen als budgetiert. Dies ist vor allem auf die folgenden positiven und negativen Faktoren zurück zu führen:

Entlastungen:

- Der Personalaufwand fällt um 54.4 Millionen Franken tiefer aus als budgetiert. Zurückhaltung bei Stellenbesetzungen (14.5 Millionen Franken) und eine Teilauflösung der Rückstellung der Pensionskasse Basel-Stadt Deckungslücke (39.9 Millionen Franken) sind für diese Abweichung verantwortlich.
- Die Einnahmen des Mehrwertabgabefonds übersteigen aufgrund von grossen Bauprojekten das Budget um 20.1 Millionen Franken. Zum Zeitpunkt der Budgetierung war unklar, wann diese Mehreinnahmen anfallen werden.
- Durch Projektverschiebungen und tiefere Kosten bei mehreren Projekten fallen die Ausgaben des Standortförderungsfonds und des Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit um rund 6.8 Millionen Franken tiefer aus als budgetiert.
- Das Budget für die Prämienverbilligungen netto wurde um 6.2 Millionen Franken aufgrund der einmaligen Auflösung der im Vorjahr getätigten Rückstellung für die Uneinbringlichkeit von Prämien nicht ausgeschöpft.
- Das Budget für die gemeinwirtschaftlichen Leistungen der öffentlichen Spitäler wurde vor allem durch einen tieferen Aufwand bei den Tageskliniken und Langzeitpatienten im Spital um rund 5.6 Millionen Franken nicht ausgeschöpft.
- Aufgrund der Einführung der eidgenössischen Jugend- und Strafprozessordnungen fehlten Erfahrungswerte um die Positionen Bussen, Geldstrafen, Gebühren und Rückerstattungen Dritter bei der Staatsanwaltschaft exakt zu budgetieren (4 Millionen Franken).
- Tiefere Familienmietzinsbeiträge (2.8 Millionen Franken) und tiefere Entschädigungen an die Verkehrsbetriebe (2.2 Millionen Franken) stellen weitere Budgetunterschreitungen dar.

Belastungen:

- Die Busseneinnahmen haben den budgetierten Wert um rund 6.1 Millionen Franken nicht erreicht.

- Das Budget der Sozialhilfe wurde um rund 5.9 Millionen Franken überschritten und die Ausgaben für die Ergänzungsleistungen fielen um 4.1 Millionen Franken höher aus als budgetiert.
- Die Debitorenverluste der Staatsanwaltschaft fallen um 5.8 Millionen Franken höher aus als budgetiert. Dies ist insbesondere auf die Einführung der neuen eidgenössischen Jugend- und Strafprozessordnungen per 1. Januar 2011 zurück zu führen. Es fehlten deshalb Erfahrungsgrundlagen für die Budgetierung.
- Die Gerichtskosten und -gebühren fallen um rund 5.5 Millionen Franken höher aus als budgetiert. Hierbei handelt es sich um eine strukturelle Unterfinanzierung der Gerichte, welche im Rahmen des Budgets 2014 bereinigt wurde.

Das Nichtzweckgebundene Betriebsergebnis verschlechtert sich gegenüber dem Budget um 14.6 Millionen Franken. Dabei sind die folgenden Faktoren zu erwähnen:

Entlastungen:

- Der Anteil an der Direkten Bundessteuer fällt gegenüber dem Budget um 25.3 Millionen Franken höher aus.

Belastungen:

- Die Steuererträge fallen im Vergleich zum Budget um 36.7 Millionen Franken tiefer aus. Deutliche Mindereinnahmen bei den Direkten Steuern der natürlichen Personen konnten durch höhere Einnahmen bei den juristischen Personen und bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern zumindest teilweise ausgeglichen werden.

Die Abschreibungen auf Grossinvestitionen und grossen Investitionsbeiträgen im Verwaltungsvermögen überschreiten das Budget um 44.5 Millionen Franken. Dies ist grösstenteils auf die Anwendung der neuen Rechnungslegungsstandards gemäss HRM2 zurück zu führen. Zudem führte eine Wertveränderung des Neubaus des Universitäts-Kinderspitals beider Basel im Rahmen der Übertragung zu einer Abschreibung von 10.3 Millionen Franken.

Das Finanzergebnis fällt um 62.2 Millionen Franken besser aus als budgetiert. Ein tieferer Zinsaufwand, Wertberichtigungen von Anlagen des Finanzvermögens, höhere Beteiligungserträge der Basler Kantonalbank und der Industriellen Werke Basel auf Basis der Unternehmensergebnisse 2012 sowie ein tieferer Liegenschaftenaufwand sind für dieses Ergebnis verantwortlich.

Wichtigste Veränderungen zwischen Rechnung 2013 und Rechnung 2012

Nachfolgend werden grössere Veränderungen in der Erfolgsrechnung gegenüber der Rechnung 2012 erläutert. Das Zweckgebundene Betriebsergebnis verschlechtert sich im Vergleich zur Vorjahresrechnung um 14.5 Millionen Franken. Die Berücksichtigung der Rückstellung Pensionskasse 2012 der UKBB, höhere Einnahmen des Mehrwertabgabefonds, tiefere Ausgaben für die Prämienverbilligungen und tiefere Risikobeiträge Krankenkasse stehen höhere Personal- und Sozialhilfeausgaben gegenüber.

Das Nichtzweckgebundene Betriebsergebnis fällt um 46.1 Millionen Franken schlechter aus als im Vorjahr. Hierfür sind insbesondere tiefere Steuererträge verantwortlich. Zudem fallen die einmaligen Effekte Aufwertungsgewinne Spitäler und Rheinhäfen im Jahr 2013 nicht mehr an. Der Anteil an der direkten Bundessteuer hat sich im Vergleich zum Vorjahresergebnis erhöht.

Die Abschreibungen auf Grossinvestitionen und grossen Investitionsbeiträgen im Verwaltungsvermögen fallen um 54.3 Millionen Franken höher aus als im Vorjahr. Dies ist insbesondere auf die Anwendung der neuen Rechnungslegungsstandards zurück zu führen. Zudem führte eine Wertveränderung des Neubaus des Universitäts-Kinderspitals beider Basel im Rahmen der Übertragung zu einer Abschreibung von 10.3 Millionen Franken.

Im Vergleich zum Vorjahr verbessert sich schliesslich das Finanzergebnis um 17.3 Millionen Franken. Wertberichtigungen der Liegenschaften FV und höhere Erträge der öffentlichen Unternehmen (Basler Kantonalbank, Industrielle Werke Basel) sind hauptsächlich für diese Veränderung verantwortlich.